

Ausbildungsveranstaltung SMS
Semesterdaten H1 und H2:

„Unterrichts- und Schulentwicklung mit dem Schwerpunkt der Selbständigkeit der Schule“

Protokoll des Arbeitsprozesses

Rühlmann, Daniela

(Name, Vorname der LiV)

Bertolt-Brecht-Schule Darmstadt

(Ausbildungsschule)

„BuntBrecht“

(Thema des Arbeitsvorhabens)

Zentrale Schritte

Planung

Die Idee für das Arbeitsvorhaben entstand aufgrund der momentan wachsenden Unsicherheit gegenüber „fremden“ Kulturkreisen als Zeichen gegen rassistische Gedanken, fremdenfeindliche Äußerungen und „Angst vor Überfremdung“. Wir leben in einer immer größer werdenden multikulturellen Gesellschaft, in der Toleranz gegenüber anderen Kulturen und interkulturelle Kommunikation an Bedeutung gewinnt. Besonders die aktuelle Flüchtlingszuwanderung verdeutlicht die Notwendigkeit eines Umdenkens durch Akzeptanz im Miteinander. Unser „BuntBrecht“-Projekt wurde als Initiative ins Leben gerufen, weil es gerade in diesen Zeiten wichtig ist, die eigene Einstellung für Toleranz und Vielfalt, besonders an Schulen, deutlich zu machen. „Gesicht zeigen“ war der Aufruf an die SchülerInnen und LehrerInnen der BBS. Indem sie erlaubten Fotografien von sich mit Acrylfarbe bunt umgestalten zu lassen, trugen sie zu einem Projekt bei, das sowohl aus politischer als auch gesellschaftlicher Sicht für Bildung und Erziehung höchst bedeutsam ist.

Zur Realisierung unseres Vorhabens wurde im Vorfeld zunächst ein Musterbeispiel für ein Portrait von Bertolt Brecht angefertigt, auf Plakate gedruckt und in der Schule ausgehängt, um auf unser Projekt aufmerksam zu machen. Die Plakate wurden mit zwei Fototerminen versehen, zu denen zahlreiche LehrerInnen und SchülerInnen erschienen, um sich fotografieren zu lassen. Des Weiteren wurde eine Homepage erstellt, sodass LehrerInnen und SchülerInnen, welche nicht zu einem der angesetzten Fototermine erscheinen konnten, die Möglichkeit hatten, dort direkt ein „Selfie“ hinzuschicken. Um so Viele wie möglich für das Mitwirken an unserem Projekt zu begeistern, haben wir umfangreich Werbung in „eigenen“ Kursen gemacht, während eines Schulausflugs in den Kletterwald das Interesse eines Sportleistungskurses geweckt und TutorInnen von Kursen aktiviert, SchülerInnen für unser Vorhaben zu motivieren. Es wurde eine Bestellung von 100 Malplatten DinA5 aufgegeben, welche die Grundlage für die Portraituren bildeten. Für die Umsetzung des Projekts konnten sich SchülerInnen für die Projektwoche einwählen, welche Interesse und Freude am gemeinsamen Malen und Gestalten von Portraits hatten. In der dafür angesetzten Beschreibung wurde deutlich, dass dafür keine besonderen Kunstkenntnisse notwendig sind, sondern der Gedanke und Spaß im Vordergrund stehen werden. Für das Bemalen eines Portraits war ein Zeitfenster von ca. 20 Minuten angesetzt.

Ziel war es auch im Rahmen der Schulentwicklung das bereits äußerst angenehme Schulklima durch Mitgestaltung des vielfältigen Schullebens zu fördern und die Schule gegenüber ihrem gesellschaftlichen Umfeld zu öffnen, um die Entwicklung der Schule positiv voranzubringen und die Attraktivität der Schule zu steigern. (Vgl. Hessischer Referenzrahmen Schulqualität (HRS),

S. 20. „Der Begriff „Schulkultur“ bezieht sich somit auf die Gestaltung der Schule als „Lebensraum“, auf die Gestaltung der Beziehungen der Lehrenden und Lernenden untereinander wie miteinander“)

Ergebnisse

Durchführung

Das „BuntBrecht“-Projekt wurde im Rahmen der Projektwoche (07.07.16-13.07.16 von 9-12 Uhr) umgesetzt. Ein Team bestehend aus vier Lehrkräften und sieben Schülerinnen arbeiteten gemeinsam an der Umsetzung des Vorhabens. Die mitwirkenden Schülerinnen waren „bunt“ zusammengesetzt, teilweise aus Kunstleistungskursen, aber auch Schülerinnen aus Sport- und Englischkursen waren vertreten. Was alle gemein hatten, war die Neugier und das Interesse sich am Portraitieren auszuprobieren und an unserem Projektvorhaben zu partizipieren.

Zwei Schülerinnen hatten Freude daran, die Fotos zunächst am PC größtmäßig so zu bearbeiten, dass die Proportionen der Gesichter auf DinA5 passten. Danach wurden die Fotos in schwarz-weiß ausgedruckt, auf eine Malplatte gekleiert und getrocknet. Anschließend begann der kreative, frei zu gestaltende Arbeitsprozess. Die Schülerinnen wählten ein Portrait aus und übermalten es mit bunten Acrylfarben. Dabei standen die drei Grundfarben (rot, blau und gelb) zur Verfügung, aus denen alle weiteren Farben gemischt wurden. Zur Auswahl standen sowohl Einzelportraits als auch Doppelportraits von SchülerInnen und LehrerInnen, welche gemeinsam bei einem der Fototermine erschienen waren. Alle Beteiligten inklusive der Lehrkräfte arbeiteten akribisch an den zu bemalenden Portraits. Es stand ein ausgesprochen großer Pool an Fotos zur Bearbeitung bereit, da auch während der Projektwoche immer wieder Kurse vorbei kamen, um sich fotografieren zu lassen.

Insgesamt wurden 85 individuelle Portraits angefertigt. Am letzten Tag der Projektwoche wurden die Produkte der Schülerinnen im Foyer der Schule zur Präsentation ausgehängt, sodass sie an der ästhetischen Gestaltung des Schulgebäudes beteiligt waren (vgl. Hessischer Referenzrahmen Schulqualität (HRS), S. 68).

Reflexion

Das „BuntBrecht“-Projekt erwies sich als voller Erfolg, die Planung und Umsetzung unseres Vorhabens sowie die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten funktionierte einwandfrei und es sind mehr bunt gestaltete Portraits von Gesichtern der BBS entstanden als zu erwarten war. Durch die unterschiedlichen „Malstile“ der einzelnen Schülerinnen (schnell-langsam, grob-detailliert, kontrastreich-kontrastarm, gemischte –und ungemischte Farbnutzung usw.) kamen individuelle und kreative Bilder zustande. Sie identifizierten sich mit ihrer Schule, indem sie „Gesicht zeigten“ und brachten Eigeninitiative durch die unterschiedliche Interpretation der Portraits hinsichtlich Farbgebung und Kontrastierung (vgl. HRS, S. 68). Die individuelle Herangehensweise der Schülerinnen (teilweise gestalteten sie zu dritt ein Portrait) förderte ihre Team- und Kooperationsfähigkeit. Sie genossen es sich ohne Zeitdruck in ihrem eigenen Tempo künstlerisch frei ausdrücken zu können. Manche Schülerinnen schafften 1-2 Bilder pro Tag, andere bis zu 5. Auch die im Vorfeld angesetzten Fototermine sind sehr gut wahrgenommen worden. Es erschienen viele SchülerInnen und LehrerInnen, welche Spaß daran hatten sich alleine oder zu zweit fotografieren zu lassen. Ihr Enthusiasmus wird dabei schön über die Fotos mit ihren facettenreichen Gesichtsausdrücken transportiert.

Zudem weckte das Projekt Begeisterung bei Vertretern der Schülerzeitung, welche uns täglich besuchten. Gelegentlich kamen interessierte LehrerInnen vorbei, die Freude daran hatten am Portrait malen zu partizipieren. Am Ende jedes Tages wurden die entstandenen Kunstwerke gesichtet und hinsichtlich ihrer Farbgebung und Kontrastierung besprochen, sodass die künstlerische Ausdruckskraft von Tag zu Tag gesteigert wurde. Es herrschte durchweg eine

angenehme Arbeitsatmosphäre. Um dieses positive Arbeitsklima und das Miteinander weiter zu fördern, wurde jeden Tag von einer anderen Person Essen für ein gemeinsames Frühstück bereitgestellt. Im Laufe der Woche stärkte sich das freundschaftliche Verhältnis zwischen LehrerInnen und Schülerinnen. Oft lief im Hintergrund von Schülerinnen mitgebrachte inspirierende Musik und neben der Arbeit wurden interessante Gespräche geführt.

Am Ende entstand ein tolles mosaikartiges Gesamtbild an der Wand im Foyer, welches die kulturelle Vielfalt der Schule widerspiegelt (vgl. HRS, S. 70). Auch für die Lehrkraft war es eine tolle neue Erfahrung gestalterisch in einem für sie fachfremden Kunst- und Kulturprojekt tätig zu sein. Dieses eignet sich sowohl zur Weiterführung in der jedes Jahr durchgeführten Projektwoche als auch zum Einbringen in eine AG oder zur Weitergabe an Kunstgrund- und Leistungskurse. Dadurch, dass das „BuntBrecht“-Projekt erstens so großen Anklang fand und zweitens für unsere Zeit eine so wichtige Botschaft vermittelt: „Zeigt Gesicht und steht zusammen!“, wäre es wünschenswert, wenn es zukünftig weitergeführt wird. Ziel kann sein, dass alle SchülerInnen und LehrerInnen der BBS mit ihrem Gesicht für eine multikulturelle Welt eintreten. Dafür ist bereits ein großer Pool an Fotos vorhanden, welcher in Zukunft zur Weiterarbeit genutzt werden kann.